

beate uhse

Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft

Geschäftsjahr 2012

BEATE UHSE AKTIENGESELLSCHAFT, FLENSBURG

LAGEBERICHT FÜR 2012

1. Allgemeines

Die Beate Uhse AG ist die Muttergesellschaft des Beate Uhse Konzerns. Das Unternehmen mit Sitz in Flensburg ist seit 1999 börsennotiert. Insgesamt umfasst der Beate Uhse Konzern 53 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die Beate Uhse AG fungiert als Holdinggesellschaft.

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Schlussquartal 2012 überraschend deutlich geschrumpft. Das bereinigte Bruttoinlandsprodukt sank im Vergleich zum Vorquartal um 0,6 %. Für das Gesamtjahr 2012 ermittelte das Statistische Bundesamt dennoch ein Wachstum von 0,7 %, was hauptsächlich auf das starke erste Quartal zurückzuführen war. Dämpfend wirkte sich zum Ende des Jahres vor allem der Außenhandel mit einem Exportrückgang um 2,0 % aus. Insgesamt trug der Außenhandel so mit -0,8 Prozentpunkten zur Wachstumsrate des vierten Quartals bei. Die privaten Konsumausgaben stagnierten im Vergleich zum Vorquartal. Die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik Deutschland im vierten Quartal wurde von 41,9 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Laut Statistischem Bundesamt waren dies 0,8 % mehr als im Jahr zuvor.

Die Erotikbranche und der Beate Uhse Konzern sind grundsätzlich vergleichsweise unabhängig von der allgemeinen Konjunkturentwicklung, allerdings können sich hohe Arbeitslosigkeit, rückläufige Reallöhne und entsprechende Kaufkraftverluste der Verbraucher auch negativ auf die Geschäftsentwicklung des Beate Uhse Konzerns auswirken.

Die Konsolidierung der Erotikbranche setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fort. Dabei richten sich Produktangebote und Shop-Konzepte inzwischen immer stärker auch an der weiblichen Zielgruppe aus. So ist der früher durch Produktangebote für Männer dominierte Markt heute dadurch gekennzeichnet, dass das Produktportfolio für Frauen und Paare immer breiter wird und sich durch ein entsprechend angenehmes, modernes Design auszeichnet. Das Erscheinungsbild der einschlägigen Shops reflektiert diese Entwicklung noch nicht vollständig, passt sich aber immer stärker an: Läden werden zunehmend offener, heller und freundlicher und vermitteln dadurch eine angenehme Shopping-Atmosphäre. Ein wesentlicher Wachstumsfaktor im Erotik-Shopping bleibt weiterhin der e-Commerce. Das schnelle, von Ladenöffnungszeiten unabhängige und anonyme Bestellen ist gerade für das Einkaufsverhalten der jüngeren Zielgruppen hervorragend geeignet. Film- und Buchangebote wie zuerst die US-amerikanische TV-Serie „Sex and the City“ und jetzt „50 Shades of Grey“

bringen wiederholt das Thema Frauen und Erotik in die Öffentlichkeit und stärken damit die Akzeptanz dieser Themen in der Gesellschaft. Ein Trend, der eine Erweiterung der Käuferschaft und damit Wachstum erwarten lässt.

3. Ertragslage

Die Beate Uhse AG agiert innerhalb des Konzerns als reine Holding. In der Beate Uhse AG werden die zentralen Konzern-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht sowie Kommunikation erbracht.

Die Beate Uhse AG erzielte aus der Umlage der Betriebskosten im Konzern in 2012 **Umsatzerlöse** in Höhe von 0,58 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 0,60 Mio. Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen 2,61 Mio. Euro (Vorjahr: 2,43 Mio. Euro) und resultierten insbesondere aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von 1,63 Mio. Euro (Vorjahr: 1,07 Mio. Euro), Mieterträgen von 0,27 Mio. Euro (Vorjahr: 0,25 Mio. Euro) sowie aus Umlagen für die Überlassung von Mitarbeitern an Tochtergesellschaften von 0,47 Mio. Euro (Vorjahr: 0,33 Mio. Euro).

Der **Personalaufwand** in der Beate Uhse AG sank in 2012 um 0,16 Mio. Euro auf 1,70 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag waren in der Beate Uhse AG insgesamt 24 Mitarbeiter (Vorjahr: 40 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang ist Folge optimierter Arbeitsprozesse.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen bei 2,27 Mio. Euro (Vorjahr: 2,19 Mio. Euro) und setzten sich im Wesentlichen aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber dem verbundenen Unternehmen Lebenslust Retail GmbH in Höhe von 0,40 Mio. Euro und der Ladies Night GmbH in Höhe von 0,26 Mio. Euro, Beratungskosten von 0,62 Mio. Euro (Vorjahr: 0,70 Mio. Euro) und übrigen Kosten zusammen.

Die Beate Uhse AG vereinnahmte aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,27 Mio. Euro (2011: 2,42 Mio. Euro). Diese resultierten aus der Gewinnabführung der Beate Uhse new med@ GmbH in Höhe von 1,17 Mio. Euro (Vorjahr: 1,19 Mio. Euro) und der Versa Distanzhandel GmbH in Höhe von 1,10 Mio. Euro (Vorjahr: 1,10 Mio. Euro). Den aus Gewinnabführungen realisierten Erträgen standen Verlustübernahmen der Beate Uhse Einzelhandels GmbH in Höhe von 0,62 Mio. Euro (Vorjahr: 2,44 Mio. Euro) sowie der Lebenslust Retail GmbH von 0,16 Mio. Euro (Vorjahr: 0,05 Mio. Euro) gegenüber. Darüber hinaus reduzierten im Geschäftsjahr 2012 vorgenommene Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 11,27 Mio. Euro und der tmc Content Group AG in Höhe von 1,20 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) das Beteiligungsergebnis, welches sich 2012 auf -10,96 Mio. Euro (Vorjahr: -2,17 Mio. Euro) belief.

Der **Jahresfehlbetrag** lag 2012 bei 13,72 Mio. Euro (Vorjahr: 4,30 Mio. Euro).

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Beate Uhse AG belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 97,66 Mio. Euro (Vorjahr: 112,42 Mio. Euro). Das Anlagevermögen sank von 108,04 Mio. Euro auf 95,83 Mio. Euro. Hintergrund waren die geringeren Finanzanlagen, die im Wesentlichen aus der Abschreibung der Beteiligung der Beate Uhse new medi@ GmbH und der tmc Content Group AG sowie dem tilgungsbedingten Rückgang des der tmc Content Group AG gewährten Darlehens resultierte.

Das Umlaufvermögen lag mit 1,82 Mio. Euro um 2,55 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Grund war insbesondere der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Dieser resultierte weitestgehend aus geringeren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Eigenkapitalquote der Beate Uhse AG betrug zum 31. Dezember 2012 70,0 % (Vorjahr: 73,04 %).

Die Verbindlichkeiten sanken von 24,63 Mio. Euro auf 23,18 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultierte aus um 2,22 Mio. Euro geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,34 Mio. Euro einerseits und einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,46 Mio. Euro andererseits.

5. Finanzlage

Bis zum 31. Dezember 2012 wurden die Kreditlinien gegenüber der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein auf 3,2 Mio. Euro (Inanspruchnahme 3,1 Mio. Euro) zurückgeführt.

Parallel zur Neustrukturierung der Finanzierung in Deutschland fanden auch konstruktive Gespräche mit der ING Bank N.V. und anderen zur weiteren Finanzierung des niederländischen Teilkonzerns der Beate Uhse Gruppe statt. Bis zum 31. Dezember 2012 wurden die Kreditlinien gegenüber der ING Bank N.V. auf 13,0 Mio. Euro (Inanspruchnahme 12,5 Mio. Euro) zurückgeführt.

Die ING Bank N.V. hat aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen das Recht der jederzeitigen Kündigung, da der Beate Uhse Konzern im Geschäftsjahr 2010 die vereinbarten Covenants nicht erfüllte. Diesem Risiko wirkte der Vorstand der Beate Uhse AG durch intensive Gespräche mit der ING Bank N.V. während des gesamten Finanzierungsprozesses entgegen.

Mit der ING Bank N.V. wurden bislang keine neuen Kreditverträge abgeschlossen. Dementsprechend gilt der alte Kreditvertrag aus 2010 weiter fort und die ING Bank N.V. hat weiter-

hin ein außerordentliches Kündigungsrecht, das jedoch bislang nicht ausgeübt wurde. Die ING Bank N.V. hat zwischenzeitlich angekündigt, dass sie sich mittelfristig aus der Gewährung des Kontokorrentkreditrahmens grundsätzlich zurückziehen möchte.

In einem Schreiben vom 7. März 2013 hat die ING Bank N.V. erklärt, dass sie die der Beate Uhse B.V. und Mitkreditnehmern gewährten Kreditlinien auch dann nicht kündigen werden, wenn die Beate Uhse B.V. eine zum 1. Juni 2013 fällige Tilgung in Höhe von 7,5 Mio. Euro auf den bestehenden Kontokorrentkreditrahmen nicht leistet, falls die geplante Refinanzierung hierfür noch nicht realisiert wurde. Die ING Bank N. V. behält sich jedoch das Recht vor, diese Erklärung zurückzuziehen, wenn sich nach Urteil der ING Bank N.V. Tatsachen und Gründe ergeben, die hierzu Anlass geben.

Der Vorstand begegnet diesem Risiko, indem er die ING Bank N.V. in regelmäßigen Gesprächen über die laufende Geschäftsentwicklung der Beate Uhse Gruppe detailliert informiert.

6. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das 2010 überarbeitete und neu aufgesetzte Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil aller Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse der Beate Uhse AG. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, möglichst frühzeitig Risiken systematisch zu identifizieren, sie zu bewerten, zu dokumentieren und zu kommunizieren, um effiziente Gegenmaßnahmen entwickeln und umsetzen zu können. Im Rahmen einer guten und verantwortungsvollen Geschäftsführung sind das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ein wichtiger Schutzschild des Beate Uhse Konzerns.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen für die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagement des Beate Uhse Konzerns folgt einem ganzheitlichen und integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken. Die Grundzüge des Systems sind in einer Leitlinie definiert.

Die kontinuierliche Überprüfung von Risikopotenzialen erfolgt dezentral durch Risikoverantwortliche in allen Vertriebswegen, Stabsabteilungen und Ländern. In Abständen von sechs Monaten besprechen Risikoverantwortliche und -Manager den Status Quo. Vorab definierte Risikofelder wie „leistungswirtschaftliche Risiken“ oder „IT Risiken“ dienen einer besseren Übersichtlichkeit, um anhand von Checklisten mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Die Risikoanalyse umfasst die vollständige Erfassung der zu überwachenden Risiken durch den Risikoverantwortlichen. Die Bewertung der Risiken erfolgt in zwei Stufen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. Das Risikomanagement überprüft die Angemessenheit der Bewertungen. Werden Risiken identifiziert, erarbeiten die Risikoverantwortlichen Handlungsempfehlungen zur Eintrittsvermeidung. Das Risikomanagement entscheidet über die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen und überwacht deren Umsetzung. Die Dokumentation erfolgt anhand von standardisierten Vorgaben. Zusätzlich informiert das Risikomanagement den Vorstand regelmäßig über aktuelle Ereignisse des Risikoprozesses. Innerhalb des Aufsichtsrats gibt es einen Projektverantwortlichen, welcher ebenfalls regelmäßig mit dem Risikomanagement im Kontakt steht.

Gemäß der §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nummer 5 Handelsgesetzbuch und unter Berücksichtigung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) beschreibt die Beate Uhse AG anhand des Rechnungslegungsprozesses das Kontroll- und Risikomanagementsystem:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dieses sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der strategischen Geschäftsbereiche;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen inklusive einer Funktionstrennung in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;

Die Beate Uhse AG hält die bestehende Risikoüberwachung für funktionsfähig und angemessen. Verbesserungspotenziale werden im Interesse des Unternehmens kontinuierlich geprüft und umgesetzt.

b) Einzelrisiken

Branchenrisiken

Europa befindet sich in einem wirtschaftlichen Spannungsfeld mit bis dato ungewissem Ausgang. Die Länder der europäischen Union haben die Banken- und Wirtschaftskrise, die 2008 begann, sehr unterschiedlich verkraftet. Dies führt für fast alle Wirtschaftszweige und -branchen zu Umfeldrisiken, da Konsumenten verunsichert sind und z. T. ihren Konsum einschränken. Für die Beate Uhse AG kann dies insbesondere in den Hauptumsatzländern Deutschland, Niederlande und Frankreich zur Verringerung des Absatzvolumens führen.

Beate Uhse fokussiert sich daher sehr auf die Stärkung der bekannten Vertriebsmarken und den Ausbau von neuen Produktlinien, um von Kunden besser wahrgenommen zu werden als der Wettbewerb. Ergänzend hierzu arbeitet das Unternehmen fortlaufend an der Optimierung der Einkaufspreise u. a. durch eine Bündelung der konzernweiten Einkaufsstrukturen, um einer möglichen Absatzverringern entgegensteuern zu können.

Branchenspezifisch für den Erotikmarkt ist die lange Phase des Marktumbruchs. Einige Beispiele und die daraus resultierenden Risiken für die Branche und somit den Beate Uhse Konzern:

- Konsumenten bestellen Dessous und Toys, ebenso wie andere Handelswaren, verstärkt im Internet. Für die 94 Beate Uhse Geschäfte kann die Nachfrageverschiebung einen deutlichen Umsatzrückgang bedeuten.
- Branchenfremde Wettbewerber wie Kaufhäuser und Drogeriemärkte entdecken den Reiz des Erotikmarkts und erweitern ihr Sortiment um Erotikprodukte. Der Gesamtumsatz für Erotikprodukte verteilt sich auf zunehmend mehr Anbieter.
- Der Großhandelsmarkt wird überschwemmt von immer mehr Produzenten mit neuen Produkten und Produktvarianten. Es besteht das Risiko eines anhaltend starken Margendrucks und Wettbewerbs um die Kunden des Großhandels.
- Kostenfreie Video-on-Demand-Angebote (VoD) von privaten Fernsehkanälen oder Pay-TV-Sendern gewinnen in der Vermarktung von Erotikfilmen und -inhalten zunehmend an Bedeutung. Das Risiko des Beate Uhse Konzerns liegt in der Abwanderung von Kunden hin zu kostenfreien Angeboten.

Die Beate Uhse AG stellt dies vor die Herausforderung, in allen Vertriebsbereichen des Konzerns zeitgleich nennenswerte Umstrukturierungen vorzunehmen. Der Konzern hat den Wandel des Erotikmarkts frühzeitig erkannt und mit dem Umbau des Konzerns zu einem markengesteuerten Multi-Channel-Unternehmen vor mehreren Jahren begonnen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden und werden alle Vertriebswege in sämtlichen Ländern und deren Marketingmaßnahmen genau überprüft und entsprechend der neuen Ausrichtung zusammgeführt.

Im Großhandel setzt der Konzern seine Qualitätsoffensive fort und zentralisiert alle Aktivitäten im Sinne einer schnellen, effizienten Belieferung der Kunden am Standort Almere. Die Kunden werden durch Vertriebsteams in ihren jeweiligen Ländern betreut. Zudem ist es ScalaPlayhouse gelungen, dass alle wichtigen Produzenten der Branche am Standort Almere ihre Produkte in einem Shop-in-Shop-Showroom dauerhaft präsentieren. Ziel des Managements ist es, Kunden effizient durch einen One-Stop-Shop zu bedienen, um den engen Kundenkontakt optimal zu pflegen.

Dem Druck durch kostenfreie VoD-Angebote begegnet Beate Uhse durch qualitativ hochwertige Angebote und sehr gute Suchfunktionen, so dass die konzerneigenen VoD-Portale weiterhin Alleinstellungsmerkmale haben. Zukünftige Neuerungen orientieren sich noch stärker an den Wünschen der Kunden.

Die Erotikbranche unterliegt aufgrund des Jugendschutzes weltweit stark voneinander abweichenden Gesetzen. Insbesondere im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind die gesetzlichen Bestimmungen eng gefasst, insbesondere bei den neuen Medien. Eine weitere Limitierung des Markts durch die Verschärfung von Gesetzen bedeutet ein latentes Risiko, da sie zwangsläufig Umsatzeinbußen nach sich ziehen würde. Der Konzern entwickelt diverse Jugendschutzmaßnahmen, die auf den Websites im Einsatz sind. Beate Uhse kann durch eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie z. B. der Freiwilligen Selbstkontrolle e.V. indirekt an der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitwirken.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Für die Logistik-Zentren des Großhandels in Almere sowie das Lager des Versandhandels in Walsoorden besteht ein Betriebsausfall-Risiko z. B. durch einen Feuer- oder Wasserschaden. Störungen der technischen Anlagen und IT-Systeme können zu Ausfällen in der Belieferung unserer Kunden führen. Beate Uhse schränkt dieses Risiko ein, indem entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen derartiger Ausfälle über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsschadensversicherung abgedeckt.

Als Handelsunternehmen kauft Beate Uhse weltweit Produkte. Der Einkauf der Waren unterliegt normalen Handelsrisiken wie Zeitverzögerungen bei der Auslieferung, Wechselkurschwankungen, Erhöhungen von Zöllen und Steuern, Qualitätsschwankungen der gelieferten Produkte und/oder eventuellen Einfuhrbeschränkungen. Im Versand- und Einzelhandel birgt der Einkauf von Waren das Risiko einer Überbevorratung. Beate Uhse begegnet diesen Risiken durch den weltweiten Einkauf bei einer Vielzahl von Lieferanten. Die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern wird somit verringert. Die Beschaffung der im Konzern umgeschlagenen Produkte ist konzernweit im Category Management zentralisiert.

Im Zuge der Neuausrichtung hat der Beate Uhse Konzern elementare Veränderungen der organisatorischen Strukturen der Vertriebswege eingeleitet. Ende 2010 wurde eine Trennung der operativen Einheiten des Versands in Online und Offline durchgeführt. Die Trennung ermöglicht dem Konzern, Sortimente, Werbeaktionen, Budgets etc. gezielt auf die unterschied-

lichen Gegebenheiten der Bereiche abzustimmen. Zudem wurden die Offline-Aktivitäten zu Gunsten des e-Commerce reduziert. Wie bei allen unternehmerischen Entscheidungen besteht das Risiko, dass der Versandhandel sich mit seinen neuen operativen Einheiten langsamer bzw. schlechter entwickelt als geplant. Dies könnte zu weiteren Umsatzeinbußen und somit zu Liquiditätsengpässen des Konzerns führen. Diesem unternehmerischen Risiko begegnet das Management des Versandhandels durch regelmäßige Pre- und Posttests der Werbeaktionen und Sortimentsanpassungen. Das neue Online-Team des Versandhandels wurde durch Mitarbeiter und Manager ergänzt, die Erfahrungen im e-Commerce haben und seit langem erfolgreich sind.

Personalrisiken

Der Erfolg des Beate Uhse Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistung der seit Jahren im Unternehmen tätigen Führungskräfte und dem Knowhow der Mitarbeiter. Ein Wechsel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann die Marktstellung und die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen. Der Beate Uhse Konzern positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und ist bemüht, gute Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Zu den Maßnahmen hierfür zählen Mitarbeiterfortbildungen und -qualifizierungen, interne Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie ein inhaltlicher Austausch zwischen Führungsteam und Mitarbeitern.

Informationstechnische Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft, um eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse, insbesondere der logistischen Abläufe im Versand- und Großhandel sowie der Online-Dienstleistungen, zu gewährleisten. Sollte es in den EDV-gestützten Prozessen zu Ausfällen kommen, kann der reibungslose Versand von Waren oder die Bereitstellung von Online-Content nicht gewährleistet werden. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen und die Gefahr, langfristig Kunden zu verlieren. Beate Uhse sichert sich hier konzernweit durch technische Doppellösungen ab. Das Risiko wird zudem durch eine Versicherung gegen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden abgedeckt.

Als Content- und e-Commerce-Anbieter ist Beate Uhse nicht vor einem Missbrauch von Internetdaten gefeit. Die Programmierer und Entwickler des Unternehmens arbeiten kontinuierlich an geeigneten Softwarelösungen zur Abwehr solcher Angriffe und werden hierzu geschult.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Unternehmensfinanzierung

Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Beate Uhse AG sowie den finanzierenden Banken und der Großaktionärin verabschiedete Restrukturierungskonzept sowie durch das in 2011 erfolgreich umgesetzte Projekt zur Optimierung des

Working Capital konnte die Liquiditätssituation im Geschäftsjahr 2012 weiter verbessert werden.

Grundlage des Restrukturierungskonzeptes sind Unternehmensplanungen, welche die finanzielle Leistungsfähigkeit der Beate Uhse Gruppe in dem gegenwärtigen schwachen wirtschaftlichen Umfeld darstellen und den Umfang der Maßnahmen bestimmt haben.

Die Unternehmensplanung berücksichtigt Umsatzziele in den einzelnen Segmenten, die unter Berücksichtigung von Schließungen oder Verkäufen konstant bzw. leicht steigend geplant sind. Darüber hinaus sind Verbesserungen in der Kostenstruktur, insbesondere hinsichtlich des Wareneinsatzes, der Personal- und Sachkosten sowie des Netto-Umlaufvermögens vorgesehen.

Sollten die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die daraus erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse in einem Umfang unterschritten werden, könnte sich die Notwendigkeit zur Zuführung weiteren Eigen- oder Fremdkapitals ergeben.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko hat sich in den letzten Jahren verschärft. Alle Vertriebswege des Beate Uhse Konzerns sehen sich dieser Gefahr ausgesetzt. Um diesem Risiko frühzeitig zu begegnen, prüft die Beate Uhse AG in allen B2C- und B2B-Vertriebswegen, soweit möglich, die Bonität von Kunden und die Zahlungsfähigkeit aus Mietverhältnissen beispielsweise im Einzelhandel. Die Zahlungshistorie und mögliche Vertragsbrüche werden dokumentiert. Zur Verringerung des Zahlungsausfalls von Kunden trägt u. a. die Fokussierung auf Online-Aktivitäten im Versandhandel bei. Die dort eingesetzten Bezahlmethoden z. B. Kreditkarten etc. sorgen für eine größere Zahlungssicherheit.

Risiko von Beteiligungen und langfristigen Vermögenswerten

Die Finanzanlagen der Beate Uhse AG unterliegen dem Risiko möglicher Wertminderungen, die sich nachteilig auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Im Gegensatz zu den Tochterunternehmen ist die Einflussnahme der Beate Uhse AG auf Beteiligungsunternehmen eingeschränkt. Aufgrund des hohen Buchwerts stellt eine Wertminderung der Beteiligung an der tmc Content Group AG einen besonderen Risikofaktor dar.

Die Anteile der an der Börse notierten tmc Content Group AG weisen zum 31. Dezember 2012 einen Buchwert von 6,6 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 7,8 Mio. Euro) aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse AG gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 1,1 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 1,4 Mio. Euro); das anteilige Eigenkapital beträgt 3,7 Mio. Euro (2011: 4,2 Mio. Euro). Da der Markt für Anteile an der tmc Content Group AG aufgrund des unverändert äußerst geringen Transaktionsvolumens nicht aktiv und ein Rückgriff auf un-

längst aufgetretene Geschäftsvorfälle nicht möglich ist, ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens. Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital der Beate Uhse AG um 5,5 Mio. Euro niedriger.

Die Beate Uhse AG hat im Geschäftsjahr 2012 sowie in Vorjahren deutliche Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der tmc Content Group AG sowie der Beate Uhse new medi@ GmbH vorgenommen. Diese verringern das Risiko möglicher weiterer Abschreibungen in der Zukunft. Nichtsdestotrotz können weitere Ergebnisverschlechterungen bei der tmc Content Group AG sowie bei den Tochterunternehmen zukünftig notwendige Abschreibungen auf die von der Beate Uhse AG gehaltenen Anteile nach sich ziehen.

Gesamtrisiko

Wir halten die für die Beate Uhse AG und damit den Konzern bestehenden Risiken für begrenzt bzw. beherrschbar und gehen daher von der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens und des Konzerns aus.

7. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundlagen des Vergütungssystems der Beate Uhse AG für Vorstandsmitglieder und gibt einen Überblick über die Vergütung des Aufsichtsrats. Es werden Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsbezüge sowie mögliche Sonderleistungen erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Die Darstellung der Vorstandsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung werden in jährlichen Abständen durch den Aufsichtsrat geprüft und festgelegt. Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens sowie an den Aufgaben und Leistungen der Vorstände. Die Vorstandsbezüge sind im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig. Innerhalb der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit der Vergütung gegeben, sie ist angemessen und leistungsorientiert. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

o Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)

Die jährliche fixe Vergütung wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen zum Monatsende gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Urlaubsgeld in Höhe von 8,0 % des jährlichen Gesamtbruttogehalts, fällig im Mai jeden Jahres.

o Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten (Bonus)

Die Gewährung der variablen Vergütungskomponenten (Bonus) hängt vom Erreichen der vereinbarten Jahresfinanzziele des Beate Uhse Konzerns ab. Der Bonus wird jeweils am Ende der jährlichen Leistungsperiode bestimmt. Wird ein Bonus gewährt, so beläuft sich dieser auf 1,0 % des Konzern-EBIT welches über 5,0 Mio. Euro hinausgeht. Der Bonus ist nach oben auf maximal 66,0 % des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts begrenzt. Der Aufsichtsrat kann die Bonifikation auf null reduzieren, falls Umstände vorliegen, die eine Bonuszahlung als „unbillig“ erscheinen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat bis Ende April des Folgejahres.

Der Vorstand ist verpflichtet, den erhaltenen Bonus ganz oder teilweise an die Beate Uhse AG zurückzuzahlen, wenn die Finanzziele des Konzerns im Folgejahr nicht erreicht werden oder eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Beate Uhse Konzerns eingetreten ist.

o Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder verschiedene Nebenleistungen in unterschiedlichem Umfang. Hierzu zählen insbesondere Zuschüsse zu einer freiwilligen privaten Kranken- und Pflegeversicherung, einer Pensionsversicherung sowie die Nutzung eines Firmenwagens. Die Vorstandsmitglieder waren zudem Begünstigte einer Directors-&Officers-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt. Dieser wurde den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entsprechend angepasst.

Weitere Bestandteile wie beispielsweise Zusagen aus Aktienoptionsprogrammen sind 2011 nicht vereinbart worden.

Für die Beendigung des Vorstandsmandats sowie die Beendigung nach Eintritt eines Kontrollwechsels („Change of Control“) existieren keine gesonderten Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern.

Vorstandsvergütung 2012

Name	Funktion	Fixum	Sonderleistungen	Tantieme	Gesamt
Serge van der Hooff	CEO, Vorstandssprecher	168.480	2.400	0	170.880
Sören Müller	COO	144.000	0	0	144.000

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Aufsichtsratsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des DCGK. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung ist in § 11 der Satzung festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung von 7.500 Euro. Als variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1.000 Euro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25 -fache der Gesamtvergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Audit Committee einen jährlichen Festbetrag von 7.500 Euro, der Ausschussvorsitzende erhält 11.250 Euro.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Des Weiteren wurde für die Aufsichtsratsmitglieder eine Directors-&Officers-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Aufsichtsratsvergütung 2012

Aufsichtsratsmitglied	Beruf	Funktion	Ausschüsse	Vergütung in EUR
Gerard Philippus Cok	Unternehmensberater	Vorsitzender	keine	11.250
Andreas Bartmann	Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH	Mitglied	Audit Committee	15.000
Gelmer Westra	Steuerberater	Mitglied	Audit Committee (Vorsitzender)	18.750

Aufsichtsratsmitglied	Beruf	Funktion	Ausschüsse	Vergütung in EUR
Theodorus B.H. Ruzette	Präsident tmc Content Group AG	Mitglied	keine	7.500
Kerstin Klippert	Leiterin Online-Produktion Beate Uhse new medi@ GmbH	Stell. Vorsitzende	keine	9.375
Udo H. Bensing	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Taxon GmbH	Mitglied	Audit Committee	15.000

8. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag unter Investor Relations öffentlich zugänglich gemacht.

9. Offenlegung möglicher Übernahmehemmnisse

Das Grundkapital der Beate Uhse AG belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 78.074.696 Euro und ist eingeteilt in 78.074.696 Aktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen für die Aktien der Beate Uhse AG bestehen nicht. Jede Aktie garantiert auf der Hauptversammlung eine Stimme. Für 281.230 Aktien, die Beate Uhse im eigenen Bestand hält, ruhen Stimmrecht und Dividendenanspruch.

Am 31. Dezember 2012 hielt die Consipio Holding B.V. 26,46 %, die Venus Hyggelig GmbH hielt 13,1 % an der Beate Uhse AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % sind nicht bekannt. Es existieren keine Sonderrechte für Inhaber von Aktien, die Kontrollbefugnisse verleihen würden.

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Beate Uhse AG beteiligt sind, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und entscheidet über ihre Zahl. Er kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann ebenfalls stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Hauptversammlung vom 29. November 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu begeben. Die Ermächtigung gilt für einen Gesamtnennbetrag von 140 Mio. Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden, sie gilt in der Zeit bis zum 28. November 2015.

Es existieren keine Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern oder anderen Führungskräften hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

10. Nachtragsbericht

Wechsel im Vorstand

Zum 31. März 2013 ist Sören Müller im beiderseitigen besten Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. April 2013 Erwin Cok zum neuen Vorstandsmitglied (COO) ernannt.

11. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die EU-Kommission prognostiziert in ihrem "European Economic Forecast Winter 2013" für das Jahr 2013 ein minimales Wachstum der Wirtschaftsleistung in der EU und einen weiteren Rückgang im Euroraum. Dabei soll das reale BIP in der EU um 0,1 % steigen und im Euroraum nochmals um 0,3 % zurückgehen. Während die Inlandsnachfrage weiterhin durch die schwierige Gemengelage aus hoher Arbeitslosigkeit, restriktiver Kreditvergabe, unsicherer Einkommensentwicklung sowie geringem Verbraucher- und Unternehmervorvertrauen gebremst wird, sollen positive Wachstumsimpulse hauptsächlich vom Export ausgehen. Allerdings rechnet die Kommission mit einer zunehmenden Belebung der Inlandsnachfrage zum Jahresende hin, die sich im Jahr 2014 weiter fortsetzen soll. Dementsprechend wird für 2014 ein Anziehen des realen BIP-Wachstums auf 1,6 % in der EU und 1,4 % im Euroraum prognostiziert.

Die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Währungsunion wird auch im Jahr 2013 weiterhin von hohen Wachstumsunterschieden geprägt sein. Dabei reichen die Wachstumsprognosen von -4,4 % in Griechenland bis +3,0 % in Estland. Negative Wachstumsraten wird es

nach Meinung der EU-Kommission auch in den für den Beate Uhse Konzern wichtigen Ländern Niederlande (-0,6 %) und Italien (-1,0 %) geben. In Deutschland (+0,5 %), Frankreich (+0,1 %), Österreich (+0,7 %) und Belgien (+0,2 %) wird ebenfalls nur mit einem verhaltenen Wachstum gerechnet. Im Jahr 2014 sollen die Wachstumsunterschiede teilweise abgebaut werden und das Wachstumstempo, insbesondere in den Beate Uhse Kernländern Deutschland, Niederlande, Frankreich und Belgien, deutlich anziehen.

Basierend auf den Ergebnissen der GfK Konsumklimastudie für März 2013 sind die deutschen Verbraucher weiterhin optimistisch gestimmt. Während die Konjunkturerwartungen zum dritten Mal in Folge zulegten, und damit erstmals seit Mitte 2012 wieder einen positiven Wert aufwiesen, mussten die Einkommenserwartung und die Anschaffungsneigung leichte Einbußen hinnehmen, bewegten sich jedoch insgesamt weiterhin auf hohem Niveau. Positiv wirkt sich dabei insbesondere die weiterhin stabile Lage am deutschen Arbeitsmarkt aus, die den Verbrauchern auch die nötige Planungssicherheit für größere Anschaffungen gibt. Weitere konsumfördernde Faktoren sind die anhaltende Skepsis gegenüber dem Euro und das niedrige Zinsniveau, wodurch sich die Sparneigung allgemein auf einem relativ niedrigen Niveau bewegt. Mögliche Belastungen durch die Zypernkrise werden sich erst in den nächsten Monaten herauskristalisieren. Weniger positiv sahen die GfK-Experten dagegen die Lage in der Europäischen Union. Im Dezember 2012 lagen die beobachteten Indikatoren Konjunkturerwartung, Einkommenserwartung und Anschaffungsneigung in den meisten Ländern immer noch klar im negativen Bereich, was insbesondere auf die hohe Arbeitslosigkeit und die schwache wirtschaftliche Entwicklung in der EU zurückzuführen ist.

Trotz eines leichten Rückgangs des ifo-Geschäftsklimaindex im März 2013 sind die deutschen Unternehmen weiterhin optimistisch gestimmt, was sich auch in dem deutlichen Anstieg des Index seit Oktober 2012 widerspiegelt.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr keine wesentlichen Wachstumsimpulse von der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sieht aber hierin auch keine wesentlichen Risiken für die Erreichbarkeit und Umsetzung der wirtschaftlichen Ziele des Konzerns.

Branchenentwicklung

Der in den letzten Jahren begonnene Wandel der Erotikbranche hin zu einem gesellschaftlich weitreichend akzeptierten Geschäftsmodell wird sich auf absehbare Zukunft weiter fortsetzen. Neben den klassischen Sex-Shops und Online-Entertainmentportalen für überwiegend männliche Kundschaft fokussiert sich das Geschäft zunehmend auf hochwertige Shop- und Lifestyle Konzepte für Frauen und Paare. Mit ihrer hellen, offenen und freundlichen Gestaltung vermitteln diese eine angenehme Einkaufsatmosphäre und prägen damit das vorzeigbare Bild der Erotikbranche. Lingerie-Geschäfte in großen Einkaufszentren, Erotikstores für Frauen und Paare in den Innenstädten großer Metropolen oder Erotiktoys in Drogeriemärkten sind heute schon längst Normalität und heben sich damit deutlich vom Image der klassischen Pornobranche ab.

Der am stärksten wachsende Bereich wird weiterhin der Online-Verkauf von Erotikprodukten wie beispielsweise Wäsche, Erotiktoys und Accessoires sein. Die Preissensibilität der Kunden wird aufgrund der hohen Verfügbarkeit, der Produktvielfalt und der Möglichkeiten eines schnellen Preisvergleichs im Internet auch in Zukunft hoch bleiben.

Beate Uhse hat sich frühzeitig an diese Branchenentwicklung angepasst und damit die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt. Der Konzern hat sich sowohl strukturell als auch angebotsseitig konsequent auf die veränderten Zielgruppen und Kundenwünsche ausgerichtet und sieht in der weiteren Branchenentwicklung gute Chancen für die weitere Stabilisierung und das Wachstum von Beate Uhse.

Ausrichtung des Konzerns

Nach den umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen der Jahre 2010 und 2011, die teilweise auch mit deutlichen Umsatzrückgängen verbunden waren, hat sich die Geschäftsentwicklung des Beate Uhse Konzerns im Geschäftsjahr 2012 wie geplant stabilisiert. Die Umsatzentwicklung hat sich gefestigt und die erreichten Effizienzsteigerungen haben in den drei Handelssparten zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragskraft geführt. Darauf aufbauend wird Beate Uhse, wie 2010 in der 3-Phasen-Strategie festgelegt, die kontinuierliche Stabilisierung der Geschäftsfelder in 2013 dazu nutzen, die Ertragskraft des Konzerns weiter nachhaltig zu stärken. Wesentliche Maßnahmen hierzu umfassen die Neupositionierung der Marke Beate Uhse - und daran anschließend der weiteren Ländermarken Pabo, Adam & Eve, Christine le Duc - den weiteren Ausbau des e-Commerce, die Steigerung der Rentabilität des stationären Handels, die Weiterentwicklung der Eigenmarken für Lingerie und Toys sowie die weitere Optimierung von Arbeitsprozessen und Steigerung der Kosteneffizienz. Eine zunehmende Verzahnung der Endkonsumenten-Vertriebskanäle wird weiter forciert.

Als Pionier auf dem deutschen Erotikmarkt besitzt Beate Uhse eine lange Tradition und einen entsprechend hohen Bekanntheitsgrad, der sich auch in einem Markenwert von 33 Mio. Euro (laut semion brandevaluation 2012) widerspiegelt. Mit dem 2012 eingeleiteten Projekt zur Neupositionierung und Schärfung des Markenimages reagiert Beate Uhse auf den beschriebenen Wandel im deutschen Erotikmarkt, um durch einen frischen, modernen und inspirierenden Auftritt insbesondere die wichtigen neuen Kundengruppen der Frauen und Paare, gerade auch der jüngeren Generation von 18-25 Jahren, gezielt anzusprechen und sich wieder stärker vom Wettbewerb zu differenzieren. Im Mittelpunkt der Maßnahmen stehen: neues Design, neue Sprache, darauf abgestimmte, ansprechende Produktpräsentation in den Stores wie auch im Online-Shop. Aber auch in anderen Ländern wird am Markenauftritt gearbeitet: Bereits im Jahr 2012 wurde erstmals in der Geschichte des Beate Uhse Konzerns ein TV-Spot für eine Konzernmarke (Pabo) entwickelt. Der Spot rund um das Thema "Desous" wurde im Januar/Februar 2013 auf reichweitenstarken niederländischen Fernsehsendern ausgestrahlt und hat sich bereits in Neukundengewinnen sowie in steigenden Verkaufszahlen (insbesondere im Online-Handel) niedergeschlagen.

Im e-Commerce stehen vor allem die Umstellung der Shop-Software und die Neugestaltung der Online-Shops im Mittelpunkt der Aktivitäten. Durch die kontinuierliche Erweiterung des Sortiments, z. B. Einsteigerprodukte für die jüngere Zielgruppe, und eine stärkere Orientierung am Mainstream werden neue Kundengruppen erschlossen. Der angestrebte Ausbau von Eigenmarken im e-Commerce bietet zudem einen weiteren Wettbewerbsvorteil, da die hochwertigen, attraktiven und innovativen Produkte exklusiv von Beate Uhse vertrieben werden.

Im stationären Handel liegt das Hauptaugenmerk weiterhin auf der Steigerung der Rentabilität durch zielgruppenorientierte Sortimentsgestaltung und das Einkaufen in Erlebniswelten. Nach der erfolgreichen Konzentration auf rentable Standorte ist auch wieder ein vorsichtiger Ausbau des Filialnetzes möglich.

Darüber hinaus hat die Beate Uhse Gruppe in den letzten Jahren auch im Einzelhandel bereits eine Reihe von Handelsmarken für Lingerie und Toys - z. B. Besired, BLove und Taboom - erfolgreich im Markt platziert, und plant, den Anteil dieser Marken in Zukunft weiter steigern.

In der dritten und letzten Phase des Restrukturierungsprozesses ab 2014 soll der Beate Uhse Konzern wieder wachsen. Hier verfolgt Beate Uhse zwei wesentliche Entwicklungen. Zum einen wird das Sortiment genau analysiert, neue Produktbereiche entsprechend der Kundenwünsche ergänzt. Parallel werden in der dritten Strategieweise neue Wachstumsmärkte, insbesondere im Online-Geschäft und e-Commerce, erschlossen. In den 27 Staaten der europäischen Union sieht der Konzern ein gesundes Wachstumspotenzial für die Zukunft.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die weiterhin optimistische Konsumhaltung der deutschen Verbraucher, die positive Beschäftigungslage und die bisherigen Prognosen des ifo-Geschäftsklimaindex stimmen den Vorstand der Beate Uhse AG zuversichtlich. Er geht davon aus, dass die hohe Konsumbereitschaft in den wichtigen Beate Uhse-Ländermärkten auch 2013 anhält. Mögliche negative Effekte aus der europäischen Schuldenkrise werden vom Vorstand genau beobachtet und wenn nötig, geplante Maßnahmen der Situation angepasst.

Wie im letzten Geschäftsbericht angekündigt, konnte der Beate Uhse Konzern das EBIT des abgelaufenen Jahres deutlich steigern. Trotzdem erstellte der Vorstand die Wachstumsprognosen für die kommenden Jahre mit Augenmaß, da die vollständige Restrukturierung des Konzerns bis 2015 andauern wird.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die zukünftige Entwicklung der Beate Uhse AG wird maßgeblich durch die Entwicklung ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften beeinflusst. Diese hängt wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen und der Branchen-Entwicklung ab. Darüber hinaus wird die strategische Ausrichtung der Vertriebskanäle eine entscheidende Rolle spielen.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern in einer Größenordnung von -1,0 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2014 soll über die Effekte aus dem Maßnahmenpaket zur Restrukturierung ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern erreicht werden.

Flensburg, 10. April 2013

Der Vorstand

Serge van der Hoof
(CEO, Vorstandssprecher)

Erwin Cok
(COO)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat der Beate Uhse Konzern den Turnaround geschafft und die Restrukturierungsphase erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2012 hat dabei vollständig unseren Erwartungen entsprochen, so dass auch die Umsatz- und Ergebnisprognose des Vorstands erfüllt wurde. Zu den wesentlichen Erfolgen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählt die Überführung des Konzerns von der Restrukturierungsphase in eine Stabilisierungsphase, die sich insbesondere im weiteren Ausbau des e-Commerce, der positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den verbliebenen Einzelhandelsfilialen und der deutlichen Ergebnisverbesserung im Großhandel widerspiegelt. Damit wurde die in 2010 formulierte Zielsetzung für 2012 erfolgreich umgesetzt. Daneben hat der Vorstand mit dem Aufbau einer neuen, zukunftsweisenden e-Commerce Plattform und der Neupositionierung der Marke „Beate Uhse“ zwei für den weiteren Unternehmenserfolg wichtige Projekte initiiert. Durch die konsequente Konsolidierung und Neuausrichtung des Geschäfts hat der Vorstand in den letzten Jahren ein solides Fundament geschaffen, auf dessen Basis die in 2010 formulierte 3-Phasen-Strategie mit Nachdruck weiter fortgesetzt werden kann. Auf diesem Weg wollen wir Beate Uhse im Interesse aller Stakeholder gemeinsam in eine positive Zukunft führen. Dabei vertrauen wir weiterhin auf den starken Einsatz des Vorstands und aller Mitarbeiter des Konzerns, denen wir an dieser Stelle für das anhaltend hohe Engagement bei der Umsetzung dieser Strategie im abgelaufenen Geschäftsjahr danken möchten.

Kontinuierlich im Dialog

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat 2012 alle ihm nach Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Das Gremium hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich begleitet und überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat zudem regelmäßig und ausführlich in schriftlicher und mündlicher Form über die Lage des Konzerns, die Geschäftsentwicklung und die aktuelle Ertragsituation, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe von Gründen plausibel erläutert und mit dem Aufsichtsrat erörtert. Die Aufsichtsratsmitglieder haben sich über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen sowie über Vorgänge von besonderer Bedeutung informieren lassen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich im Ausschuss und im

Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Für den Konzern wichtige Themen wie die Finanzierung, die allgemeine Geschäftslage oder den Übergang in die Stabilisierungsphase wurden ausführlich zwischen den Gremien besprochen. Die Berichte des Vorstands wurden dabei intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach den Erfordernissen von Gesetz und Satzung sein Votum abgegeben. Im Geschäftsjahr 2012 gab es insgesamt zwei zustimmungspflichtige Geschäfte. Dies betraf einerseits den Segmentwechsel vom Prime Standard in den General Standard und andererseits die Verschmelzung der Beate Uhse Grundstücksverwaltungs GmbH auf die Beate Uhse Aktiengesellschaft, wodurch die Konzernstruktur weiter vereinfacht werden konnte.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Audit Committees regelmäßig in persönlichem und telefonischem Kontakt mit dem Vorstand und haben sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens informiert.

Im Fokus der Aufsichtsratsarbeit 2012

Die Mitglieder des Aufsichtsrats kamen 2012 zu fünf Sitzungen zusammen. Mit Ausnahme der Sitzung am 7. November 2012, bei der Frau Klippert entschuldigt fehlte, nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder an allen Sitzungen teil. Alle wesentlichen Informationen zur Geschäftsentwicklung und zur Restrukturierung lagen den Aufsichtsräten rechtzeitig vor, so dass das Gremium zu jeder Zeit umfassend über die aktuelle Lage der Beate Uhse Aktiengesellschaft informiert war. Im Jahr 2012 traten im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte auf.

Die Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren:

8.02.2012

- Vergütung des Abschlussprüfers
- Kritische Punkte für den Jahresabschluss 2011
- Segmentwechsel
- Offene Forderungen im Zusammenhang mit aufgegebenen Filialen im Einzelhandel
- Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2011
- Stand der Reorganisation und Restrukturierung der Beate Uhse Aktiengesellschaft
- Finale Planung 2012
- Maßnahmen zur Umsatzsteigerung
- Konzernstrategie
- Zukunft der Beteiligung tmc Content Group AG

17.04.2012

- Bericht des Audit Committees (insbesondere DPR-Verfahren und Prüfungsschwerpunkte 2011)
- Feststellung des Jahresabschlusses 2011 und des Konzernjahresabschlusses 2011 der Beate Uhse Aktiengesellschaft
- Bericht über das erste Quartal 2012 und die Geschäftsentwicklung 2012
- Stand der Restrukturierungsmaßnahmen
- Effizienzprüfung des Aufsichtsrats
- Genehmigung der Verschmelzung der Beate Uhse Grundstücksverwaltungs GmbH auf die Beate Uhse Aktiengesellschaft

19.08.2012

- Bericht über das zweite Quartal 2012 und die Geschäftsentwicklung 2012
- Entwicklung beim Vertrieb der Leg Avenue Produkte
- Offene Forderungen im Zusammenhang mit aufgegebenen Filialen im Einzelhandel
- Hauptversammlung 2012
- Entwicklung des e-Commerce und Aufbau einer neuen e-commerce Plattform
- Neupositionierung der Marke „Beate Uhse“
- Aufbau Mitarbeiterbeteiligungsprogramm
- Verbesserung Business Controlling

7.11.2012

- Impairment-Test für die tmc Content Group AG
- Bericht über das dritte Quartal 2012 und die Geschäftsentwicklung 2012
- Alternative Möglichkeiten der Unternehmensfinanzierung
- Budgetplanung 2013
- Organisation Neue Medien
- Zukünftige Strategie der einzelnen Geschäftsbereiche
- Markenworkshop „Beate Uhse“
- Offene Forderungen im Zusammenhang mit aufgegebenen Filialen im Einzelhandel (Risikomanagement)
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

5.12.2012

- aktuelle Geschäftszahlen vom Oktober 2012
- Erläuterung und Genehmigung der Budgetplanung 2013
- Alternative Möglichkeiten der Unternehmensfinanzierung
- Terminplanung 2013

Audit Committee

Aus Gründen der Arbeitseffizienz hat der Aufsichtsrat mit dem Audit Committee auch 2012 nur einen einzigen Ausschuss gebildet. Das Audit Committee, mit dem Vorsitzenden Gelmer Westra und den weiteren Mitgliedern Andreas Bartmann und Udo H. Bensing, tagte im Jahr 2012 drei Mal, am 16. April 2012, am 20. August 2012 und am 11. Oktober 2012. An den Sitzungen des Audit Committees haben regelmäßig auch die Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen. Wesentliche Themen waren insbesondere die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011, die Planung für das Geschäftsjahr 2012 und die Geschäftsentwicklung 2012. Der Prüfungsausschuss hat außerdem die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und dessen Qualifikation überprüft. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Audit Committees im Geschäftsjahr 2012 zahlreiche Einzeltermine, hauptsächlich mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand, wahrgenommen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2012 intensiv mit den kapitalmarkt- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Die Entsprechenserklärung vom 3. April 2012 wurde vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren beschlossen. Den aktuellen Bericht zur Corporate Governance sowie die neue Entsprechenserklärung vom 10. April 2013 können Sie im Geschäftsbericht 2012 auf der Seite 7 oder auf der Konzernwebsite [www.beate-uhse.ag/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.beate-uhse.ag/Investor%20Relations/Corporate%20Governance) einsehen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Jahr 2012 gab es sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft keine Veränderungen. Herr Sören Müller, Vorstandsmitglied (COO) der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist zum 31. März 2013 im beiderseitigen besten Einvernehmen aus dem Unternehmen ausgeschieden. Herr Erwin Cok hat zum 1. April 2013 die Position des COO übernommen. Erwin Cok übernimmt die Position auf eigenen Wunsch zunächst ad-interim für ein Jahr. Herr Cok ist der Sohn des Aufsichtsratsvorsitzenden Gerard P. Cok und ist bereits seit 19 Jahren in der Konzerngruppe tätig.

Jahres- und Konzernabschluss


Die von der Hauptversammlung 2012 als Prüfer des Geschäftsberichts 2012 gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Büro Hamburg, hat den Jahresabschluss und Lagebericht (HGB) der Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfer bestätigte der Beate Uhse Aktiengesellschaft ferner, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen durchgeführt hat. Das eingerichtete Überwachungssystem ist geeignet, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Die zu prüfenden Unterlagen sowie die Entwürfe der Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Audit Committees am 18. April 2013 teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse auf Basis der vorbereiteten Unterlagen, des Berichts des Prüfers und den ausführlichen Erörterungen des Vorsitzenden des Audit Committees zu den Ergebnissen der Vorprüfung intensiv diskutiert und einer eingehenden Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat hatte im Anschluss an die Prüfung keine Einwände gegen die vom Vorstand vorgelegten Abschlüsse. Der vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft wurden am 26. April 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust in Höhe von 17,4 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen, schloss sich der Aufsichtsrat an.

Flensburg, den 26. April 2013

Ihr



Gerard P. Cok
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

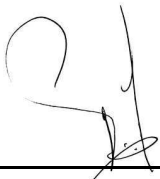
Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag dauerhaft zugänglich.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf den Zeitraum vom 3. April 2012 bis zum 10. April 2013. Sie nimmt Stellung zu den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 15. Mai 2012.

Die Beate Uhse AG bekennt sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 3. April 2012 ist die Gesellschaft weiteren Empfehlungen des DCGK nachgekommen. Empfehlungen denen die Beate Uhse AG nicht entspricht, werden im Folgenden erläutert.

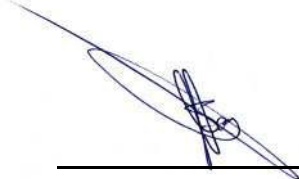
Flensburg, den 10. April 2013

Für den Aufsichtsrat



Gerard P. Cok

Für den Vorstand



Serge van der Hooff

Von den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 erfüllt die Beate Uhse AG derzeit die folgenden Punkte noch nicht:

5.1.2 und 5.4.1 - Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Zusammensetzungskriterien des Aufsichtsrates

Der DCGK empfiehlt die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die Beate Uhse AG hat hingegen vornehmlich das Interesse, ihre Organe bestmöglich zu besetzen. Die Festlegung von starren Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder halten wir weder für notwendig noch für zweckmäßig, da die Eignung zur Ausübung der jeweiligen Organtätigkeit nicht mit dem Erreichen einer bestimmten Altersgrenze endet, sondern allein von den jeweiligen individuellen Fähigkeiten abhängig ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG hat, wie in der Vergangenheit, keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung definiert. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung jeweils die Kandidatin/den Kandidaten zur Wahl vorschlagen, die/den er nach sorgfältiger Prüfung für am geeignetsten - unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation - für die zu besetzende Position im Aufsichtsrat bewertet. Selbstverständlich wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen von den Auswahlkriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen. Im Übrigen weisen Vorstand und Aufsichtsrat darauf hin, dass die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds eine souveräne Entscheidung der Aktionäre ist.

5.3 - Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeitet seit dem 10.9.2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifizierten Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (6 Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden alle sonstigen Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

5.4.6 - Absatz - Nachhaltigkeit erfolgsorientierte Vergütung AR

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 DCGK empfiehlt, eine Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Bei der Beate Uhse AG ist der variable Vergütungsteil der Aufsichtsratsvergütung allein an die Höhe der jährlichen Dividendenzahlung gekoppelt, die aus unserer Sicht eine sachgerechte Bezugsgröße darstellt. Es hat sich am Kapitalmarkt aber noch kein allgemein akzeptiertes Modell zur Verwirklichung einer auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Aufsichtsratsvergütung durchgesetzt. Mangels näherer Erläuterung des Kriteriums der Nachhaltigkeit durch die Kodexkommission wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Die Gesellschaft wird die Entwicklung zunächst weiter verfolgen.

7.1.2 - Veröffentlichungszeitfenster Konzern- und Quartalsabschlüsse

Der Jahresabschluss 2012 erscheint nicht innerhalb der Fristen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Beate Uhse Konzern veröffentlicht den Jahresabschluss entsprechend den im Wertpapierhandelsgesetz vorgesehenen Fristen, um den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Sorgfalt gerecht zu werden.

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	Anhang	31.12.2012	31.12.2011	PASSIVA	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		EUR	EUR			EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN	1			EIGENKAPITAL			
Immaterielle Vermögensgegenstände		58.871,75	105.265,20	Gezeichnetes Kapital	4	78.074.696,00	78.074.696,00
Sachanlagen		2.316.347,99	625.846,06	Nennbetrag eigene Anteile	7	-279.873,00	-279.873,00
Finanzanlagen		<u>93.458.621,54</u>	<u>107.312.166,79</u>	Ausgegebenes Kapital		<u>77.794.823,00</u>	<u>77.794.823,00</u>
		<u>95.833.841,28</u>	<u>108.043.278,05</u>	Zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter geschaffenes bedingtes Kapital I: EUR 1.000.000,00	6		
UMLAUFVERMÖGEN				Zur Begebung von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen geschaffenes bedingtes Kapital II: EUR 35.000.000,00	6		
Vorräte	2	1.537,39	3.246,40	Kapitalrücklage	8	8.000.000,00	67.759.122,16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	1.797.802,42	4.059.811,89	Bilanzverlust		<u>-17.392.488,88</u>	<u>-63.434.457,76</u>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>16.018,03</u>	<u>303.178,62</u>			<u>68.402.334,12</u>	<u>82.119.487,40</u>
		<u>1.815.357,84</u>	<u>4.366.236,91</u>	RÜCKSTELLUNGEN	9	6.079.833,40	5.679.977,78
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		15.228,53	15.391,10	VERBINDLICHKEITEN	10	23.182.260,13	24.625.440,88
		<u>97.664.427,65</u>	<u>112.424.906,06</u>			<u>97.664.427,65</u>	<u>112.424.906,06</u>

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	Anhang	2012 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	13	575.918,73	598.019,62
Sonstige betriebliche Erträge	14	2.610.755,92	2.426.026,87
Personalaufwand	15	-1.701.846,15	-1.859.007,38
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-212.718,59	-172.520,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	-2.267.044,78	-2.188.232,98
Beteiligungsergebnis	17	-10.963.872,08	-2.168.070,45
Zinsergebnis	18	-1.226.662,34	-894.017,73
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-13.185.469,29</u>	<u>-4.257.802,14</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	388,35	-24.198,12
Sonstige Steuern	20	-532.072,34	-14.680,99
Jahresfehlbetrag		<u>-13.717.153,28</u>	<u>-4.296.681,25</u>
Verlustvortrag		-63.434.457,76	-59.137.776,51
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		<u>59.759.122,16</u>	<u>0,00</u>
Bilanzverlust		<u><u>-17.392.488,88</u></u>	<u><u>-63.434.457,76</u></u>

BEATE UHSE AKTIENGESELLSCHAFT, FLENSBURG ('Beate Uhse AG')

ANHANG FÜR 2012

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sowie das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 150,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro wird der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 % im Geschäftsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** der Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB wieder zugeschrieben.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Der Nennbetrag von erworbenen **eigenen Anteilen** ist in einer Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die den **Pensionsrückstellungen** zugrunde liegenden Barwerte für Anwartschaften bzw. für laufende Renten der Versorgungszusagen nach den Pensionsplänen werden von einem Gutachter unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die Pensionsgutachten errechnet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,04 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18.11.2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4-5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen

Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Auf die Aktivierung **latenter Steuern** aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Geschäftsjahr 2012 in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts (§ 274 Abs. 1 S. 2 HGB) verzichtet. Der zur Berechnung der latenten Steuern angewandte Steuersatz beträgt 30,01 %.

Folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden ermittelt:

in Euro	Wert HGB	Wert STB	Abweichung	Akt.lat.Steuer 30,01 %
Drohverlust Zinsswap	234.962	0	234.962	70.512
Gebäudewert	352.388	1.052.388	700.000	210.070
Pensionsrückstellung	1.920.429	1.531.594	388.835	116.689
Altersteilzeit	111.824	110.869	955	287

Für steuerliche Organgesellschaften wurden folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ermittelt:

in Euro	Wert HGB	Wert STB	Abweichung	Aktive latente Steuer (30,01 %)
Firmenwert	0	3.474.720	3.474.720	1.042.763
Anlagevermögen	480.842	2.228.975	1.748.133	524.615
Pensionsrückstellung	1.935.579	1.513.253	422.326	126.740
Drohverlust Miete	54.241	0	54.241	16.278
Rückbauverpflichtung	816.440	803.109	13.331	4.001
Altersteilzeit	18.482	18.247	235	71

in Euro	Wert HGB	Wert STB	Abweichung	Passive latente Steuer 30,01 %
Rechte Lizenzen	68.693	0	68.693	20.615

Aus den in der Beate Uhse AG vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen der Gewerbesteuer in Höhe von 39.821.979 Euro und der Körperschaftsteuer in Höhe von 48.913.247 Euro resultieren aktive latente Steuern von 13.475.380 Euro, die nicht bilanziert wurden, da nicht von einem Verbrauch innerhalb der nächsten fünf Jahre ausgegangen werden kann.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Angaben über den Anteilsbesitz sind aus der beigefügten Aufstellung über den Anteilsbesitz am Schluss dieses Anhangs ersichtlich.

2. Vorräte

In tausend Euro

	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2	3
Summe Vorräte	2	3

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In tausend Euro

	2012	2011
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.105	3.398
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	301	231
Kaution	258	294
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87	14
Sonstige Vermögensgegenstände	47	123
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.798	4.060

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, mit Ausnahme der Kaution innerhalb eines Jahres fällig.

4. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 78.074.696 Euro. Es ist eingeteilt in 78.074.696 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag zu je 1,00 Euro.

5. Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20.8.2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31.7.2017 um bis zu 39.037.348 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

6. Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 04.08.2000 und Änderungsbeschluss vom 17.06.2002 wurde ein bedingtes Kapital über 1.000.000 Euro genehmigt (bedingtes Kapital 1). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu einer Million neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten durchgeführt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans der Beate Uhse AG gewährt werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Beate Uhse AG Aktienoptionsplans aufgrund der in der Hauptversammlung vom 17.06.2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und die Optionsrechte nicht durch Gewährung eigener Aktien bedient werden.

Folgende Optionsrechte à 1,00 Euro wurden ausgegeben:

In Euro

Options-Zuteilung	Anzahl	Empfänger	Frühester Ausübungszeitpunkt	Ausübungspreis
2006	100.000	obere Ebene *	20.07.2008	5,94
2006	100.002	untere Ebene °	20.07.2008	5,94

*) Vorstand der Gesellschaft und Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen

°) Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen

Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden keine weiteren Aktienoptionen an Organe und Mitarbeiter ausgegeben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29.11.2010 um bis zu 35.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Wandel- bzw. Optionsrechten, die in Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29.11.2010 gemäß Tagesordnungspunkt 5.1) gewährt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber/Gläubiger von bis zum 28.11.2015 begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber/Gläubiger von bis zum 28.11.2015 begebenen Wandelschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, sofern nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Emissionen festzusetzen.

7. Eigene Anteile

Im Zuge des Börsengangs wurden bereits am 27.05.1999 mit Ermächtigung durch damaligen Hauptversammlungsbeschluss eigene Anteile für den Verkauf an Geschäftspartner und Kunden erworben.

Im Dezember 2001 sowie im Januar 2002 wurden weitere eigene Anteile zum Zweck von Akquisitionen, wechselseitigen Beteiligungen oder für andere Schritte zur strategischen Unternehmensentwicklung erworben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23.06.2003 war die Beate Uhse AG bis zum 23.12.2004 ermächtigt, eigene Anteile in einem Volumen von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.06.2009 erneuert. Die Ermächtigung endete zum 16.12.2010.

Der Bestand hat sich im Geschäftsjahr 2012 nicht verändert und stellt sich wie folgt dar:

	Eigene Aktien	Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital	Anschaffungskosten
Anfangs-/Endbestand	Stck. 279.873	Euro 279.873	0,358 %	Euro 188.484,18

Daneben hält das **Tochterunternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH**, Flensburg, Aktien der Beate Uhse AG für den Verkauf an Kunden, die sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert haben.

	Eigene Aktien	Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital	Anschaffungskosten
Anfangsbestand	Stck. 1.358	Euro 1.358	0,001 %	Euro 9.777,60
Abgang	1	1	0 %	7,20
Endbestand	1.357	1.357	0,001 %	9.770,40

8. Kapitalrücklage

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung, deren Eintragung im Handelsregister am 13.02.2008 erfolgte, wurden 23.661.000 Stück Aktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro und einem Bezugspreis von 1,15 Euro je Aktie ausgeben. Der den Nennwert übersteigende Betrag wurde in Höhe von insgesamt 3.549.150,00 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durch Beschluss des Vorstands vom 5. Dezember 2012 59.759.122,16 Euro aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich eines Teils des Bilanzverlustes verwandt. Die Kapitalrücklage beträgt demnach zum 31.12.2012 8.000.000,00 Euro.

9. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In tausend Euro

	2012	2011
	1.920	1.971

Grundlage der **Pensionsrückstellung** ist die einheitliche Versorgungsregelung der Beate Uhse Gruppe. Das Versorgungswerk wurde im Dezember 1978 für Neuzugänge geschlossen.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	2012
Rechnungszinssatz p.a.	5,04 Prozent
Anwartschaftstrend p.a.	0,0 Prozent
Rententrend p.a.	2,00 Prozent
Fluktuation p.a.	4-5 Prozent
Invalidität oder Tod	Heubeck-Tafeln 2005G

Steuerrückstellungen

In tausend Euro

	2012	2011
Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer	3.097	2.964

Sonstige Rückstellungen

In tausend Euro

	2012	2011
Umsatzsteuer Vorjahre	500	0
Drohverluste (Payer-Swap)	235	368
Altersteilzeit	112	143
Jahresabschlusskosten und Steuerberatung	92	91
Urlaub / Mehrstundenansprüche von Mitarbeitern	36	84
Abfindungen	21	0
Miete	20	0
Rechtsanwaltskosten	19	5
Geschäftsbericht	15	25
Strafzahlung Wertpapierbörse	0	14
Übrige	12	15
Summe sonstige Rückstellungen	1.062	745

10. Verbindlichkeiten

In tausend Euro

	31.12.12	davon bis 1 Jahr	31.12.11	davon bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.945	2.545	5.170	2.972
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116	116	458	458
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.792	15.792	15.334	15.334
Sonstige Verbindlichkeiten	4.329	4.329	3.663	3.663
Summe Verbindlichkeiten	23.182	22.782	24.625	22.427
(davon aus Steuern)	(609)	(609)	(261)	(261)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

In 2012 wurden auf die Finanzierung des Teilkonzerns Deutschland vereinbarte Tilgungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro geleistet. Per 31.12.2012 wurden von den damit von 5,4 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro reduzierten Krediten 3,1 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme setzte sich zusammen aus Kontokorrent- und Tilgungskrediten (3 Mio. Euro) und Avalen (0,1 Mio. Euro). Die Ende April 2011 umgesetzte Neufinanzierung mit der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank

Schleswig-Holstein beinhaltet keine Financial Covenants und wurde auf Basis von Sicherheiten gewährt.

Die Sicherheiten sind in dem Sicherheitenpool-Vertrag vom 12.05.2010 und der Änderungsvereinbarung vom 19.4./21.4./5.5 und 23.5.2011 vereinbart. Poolführerin wurde im Zuge der Neufinanzierung die Nord-Ostsee Sparkasse, Flensburg. Die Sicherheiten bestehen unter anderem aus der gesamtschuldnerischen Mithaftung wesentlicher inländischer Tochtergesellschaften, einer Grundschuld in Höhe von 2,56 Mio. Euro lastend auf dem Firmenobjekt Flensburg, der Verpfändung der Anteile an der tmc Content Group AG, der Verpfändung von Marken-/Namensrechten, der Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen diverser Tochtergesellschaften sowie der Abtretung von Darlehensforderungen der Beate Uhse AG.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** setzen sich zum 31.12.2012 wie folgt zusammen:

In tausend Euro

	2013	2014	2015	2016	2017 und später	Gesamt
Avalgebühren und Zinsaufwendungen	3	2	0	0	0	5
Mieten für Räume	109	109	109	109	358	794
Mieten für Einrichtungen / Leasing	106	67	19	0	0	192
Sonstige Beratungskosten	128	0	0	0	0	128
Wartung, Reinigung und Instandhaltung	86	13	0	0	0	99
	432	191	128	109	358	1.218

Es bestehen folgende **Haftungsverhältnisse** gem. § 251 HGB:

In tausend Euro

	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.069	1.140
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften	35.825	38.828
Summe Haftungsverhältnisse	36.894	39.968
(davon für verbundene Unternehmen)	(36.780)	(38.771)

Das Risiko der Inanspruchnahme wird als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

12. Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen folgende derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB:

Zur Absicherung von Zinsrisiken von Finanzverpflichtungen

Seit der Umfinanzierung der bilateralen Kredite durch den im Februar 2008 geschlossenen Konsortialkredit bestehen für alle Payer-Swaps keine effektiven Sicherungsbeziehungen mehr. Die zum 31.12.2012 bestehenden Marktwerte von -235 TEUR (Vorjahr: -368 TEUR) wurden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Bei einem gegenüber dem Vorjahresende deutlich nachgegebenem 3-Monats-Euribor ist die Verringerung der negativen Marktwerte auf die reduzierten Restlaufzeiten zurückzuführen.

Nach wie vor ist es Politik der Beate Uhse AG, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Art des Swaps	Höhe per 31.12.2012 in tausend Euro	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert per 31.12.2012 in tausend Euro
Payer-Swap	2.763	31.01.2006-30.03.2016	-159
Payer-Swap	1.300	09.02.2006-30.03.2016	-76
Insgesamt	4.063		-235

Absicherung von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen

Per 31.12.2012 bestanden keine Absicherungen von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

13. Umsatzerlöse

In tausend Euro

	2012	2011
Umlage Betriebskosten	576	598

14. Sonstige betriebliche Erträge

In tausend Euro

	2012	2011
Erträge aus Herabsetzung der EWB	1.628	1.069
Umlage Personalkosten	473	331
Mieterträge	274	245
Erlöse Lizenzen	120	60
Kantinenerlöse	16	19
Umlage Betriebskosten	13	169
Erträge aus Darlehensverzicht	0	395
Kursgewinne/Erträge aus Währungsumrechnung	0	1
Übrige	86	112
Summe übrige betriebliche Erträge	2.610	2.401
Auflösung von Rückstellungen	1	25
Summe periodenfremde Erträge	1	25
Summe sonstige betriebliche Erträge	2.611	2.426

15. Personalaufwand

In tausend Euro

	2012	2011
Löhne und Gehälter	1.461	1.528
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	241	331
Summe Personalaufwand	1.702	1.859
(davon für Altersversorgung)	128	187

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In tausend Euro

	2012	2011
Zuführung EWB Forderungen verb. Unternehmen	655	0
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	618	698
Reinigung / Instandhaltung	182	139
Grundstücksaufwendungen	168	0
Kfz-Kosten	67	110
Werbekosten	58	128
Fremdarbeiten	52	96
Umlage Personalkosten	50	0
Beiträge, Gebühren	40	57
Reisekosten	34	79
Mieten	29	262
Umlage Betriebskosten	27	29
Mietnebenkosten	18	248
Kosten des Geldverkehrs	8	28
Kursverluste/Aufwendungen aus Währungsumrechnung	2	1
Schadensersatz	0	90
Übrige	255	205
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	2.263	2.170
Verlust aus Anlagenabgängen	4	18
Summe periodenfremde Aufwendungen	4	18
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	2.267	2.188

17. Beteiligungsergebnis

In tausend Euro

	2012	2011
Erträge aus Beteiligungen		
Übrige	0	128
Summe Erträge aus Beteiligungen	0	128
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0	128
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	1.173	1.192
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	1.099	1.096
Summe Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	2.272	2.288
Erträge aus Zuschreibung Beteiligungen		
Zuschreibung auf Ausleihung an Beate Uhse Italien	16	180
Summe Erträge aus Zuschreibung Beteiligungen	16	180
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg (vormals Mae B. GmbH)	-156	-52
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	-621	-2.444
Summe Aufwendungen aus Verlustübernahme	-777	-2.496
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Zuführung EWB auf Ausleihungen an BU production KFT	0	-1.000
Zuführung EWB auf Ausleihungen an übrige verbundene Unternehmen	0	-69
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse new medi@ GmbH	-11.273	0
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der tmc Content Group AG	-1.202	-1.000
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	0	-199
Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-12.475	-2.268
(davon aus verbundenen Unternehmen)	-11.273	-1.268
Summe Beteiligungsergebnis	-10.964	-2.168

18. Zinsergebnis

In tausend Euro

	2012	2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	584	1.362
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(336)	(864)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.811	-2.256
(davon an verbundene Unternehmen)	(-824)	(-887)
(davon aus der Aufzinsung)	(-98)	(-99)
Summe Zinsergebnis	-1.227	-894

19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In tausend Euro

	2012	2011
Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) BP	0	80
Gewerbsteuer BP/Vorjahre	0	-104
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-24

20. Sonstige Steuern

In tausend Euro

	2012	2011
Umsatzsteuer Vorjahre BP	-505	-11
Grundsteuer	-23	0
Kfz-Steuer	-4	-3
Summe Sonstige Steuern	-532	-14

Sonstige Angaben

Veröffentlichung gemäß § 21 WpHG

Im Geschäftsjahr 2012 gingen folgende Meldungen gem. § 21 WpHG bei der Gesellschaft ein:

Die **Verwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel**, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG und Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die **Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH**, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die **Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co KG**, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH zuzurechnen.

Die **Venus Hyggelig GmbH**, Kiel, Deutschland, teilte uns unter Bezug auf die Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 28. und 29.12.2011 und 03.01.2012 auch im Namen aller weiteren in diesen Stimmrechtsmitteilungen genannten Unternehmen gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 09.01.2012 mit

I. hinsichtlich der mit dem Erwerb von 10.237.617 Stimmrechten bzw. 13,11 % der Stimmrechte verfolgten Ziele, dass

1. die Investition nicht der Umsetzung strategischer Ziele, sondern der Erzielung von Handelsgewinnen diene,
2. die Meldepflichtigen nicht beabsichtigten, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen,
3. die Meldepflichtigen keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der Emittentin anstrebten und
4. die Meldepflichtigen auch keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik anstrebten

sowie

II. hinsichtlich der Herkunft der verwendeten Mittel, dass der Erwerb der Stimmrechte durch Eigenmittel und nicht durch Fremdmittel finanziert worden sei.

Die **Equicon Aktiengesellschaft**, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4.1.2012 in Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 29.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. 0 % der Stimmrechte (das entspricht 0 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Meteor ALF Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen.

Die **Meteor ALF Beteiligungsgesellschaft mbH**, Flensburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4.1.2012 in Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 29.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Herr **Edouard A. Stöckli**, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.01.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 11.03.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,91 % (das entspricht 3.830.558 Stimmrechten) betragen hat. 3,96 % der Stimmrechte (das entspricht 3.089.891 Stimmrechten) sind Herrn Stöckli gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der AMP Art Media Productions GmbH zuzurechnen.

Herr **Edouard A. Stöckli**, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.01.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,47 % (das entspricht 367.667 Stimmrechten) betragen hat.

Die **AMP Art Media Productions GmbH**, Flensburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Reuben Rotermund, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.01.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,64 % betragen hat. Diese Herrn Reuben Rotermund nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über das von ihm kontrollierte Unternehmen Rotermund Holding AG, Vaduz (Liechtenstein) gehalten.

Sonstige Meldungen:

Die **Consipio Holding B.V.**, Walsoorden, Niederlande, hat uns am 04.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland; ISIN:DE0007551400; WKN: 755140 am 31.12.2012 26,46 % (das entspricht 20.657.309 Stimmrechten) betragen hat. Diese Meldung aktualisiert die Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 WpHG vom 14.03.2008 (siehe unten).

In Vorjahren eingegangene Meldungen bestehender Beteiligungen gemäß § 21 WpHG:

Die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat.

Die Rotermund Holding AG in Nachtragsliquidation, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,64 % (das entspricht 2.839.182 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Pawel Siarkiewicz, Polen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,52 % (das entspricht 2.500.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Consipio Holding B.V. Walsoorden, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.03.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 29,88 % (das entspricht 21.213.012 Stimmrechten) beträgt.

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München (*heute: Uni Credit Bank AG*), hat uns am 14.07.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10.07.2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,8361 % (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt.

Die UniCredit S.p.A., Rom, Italien, hat uns am 14.07.2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG wie folgt mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der UniCredit S.p.A., Rom, Italien, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10.07.2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,8361 % (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der UniCredit S.p.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (*heute: Uni Credit Bank AG*), München, zugerechnet.

In Folge der am 11.03.2009 durchgeführten Kapitalerhöhung haben sich die vorgeannten prozentualen Beteiligungen ggfs. entsprechend geändert.

Die Global Vastgoed B.V., 4004 JV Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 6. April) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt.

Die W.J.M. Kroes Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 29.05.2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der W.J.M. Kroes Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Die Th. B. H. Ruzette Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 29.05.2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN:

DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der Th. B. H. Ruzette Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Herr Walter Johannes Maria Kroes, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 21.07.2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., W.J.M. Kroes Holding B.V.

Herr Theodorus Bernardus Henricus Ruzette, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 21.07.2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., Th.B.H. Ruzette Holding B.V.

Angaben zu den Organen

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2012 an:

Serge van der Hooff Vorstand Operatives Geschäft B2B, Finanzvorstand, Vorstandsvorsitzender

Sören Müller Vorstand B2C Versand, Einzelhandel und E-Commerce sowie Online Media

Herr Sören Müller ist zum 31. März 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden, die Nachfolge hat ab dem 1. April 2013 Herr Erwin Cok übernommen.

Der **Aufsichtsrat** wurde 2012 von folgenden Mitgliedern besetzt:

Gerard Philippus Cok	Knokke-Heist, Belgien Unternehmensberater Vorsitzender des Aufsichtsrats
Andreas Bartmann	Hamburg Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH Mitglied des Audit Committees
Gelmer Westra	Egmond aan den Hoef, Niederlande Steuerberater, Vorsitzender des Audit Committees
Theodorus B.H. Ruzette	Wijchen (Niederlande) Präsident des Verwaltungsrats tmc Content Group AG, Schweiz
Kerstin Klippert	Flensburg Leiterin der Online-Produktion der Beate Uhse new me- di@ GmbH, Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates
Udo H. Bensing	Hamburg Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Geschäftsführer Taxon GmbH Mitglied des Audit Committees

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeitet seit dem 10.09.2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifizierten Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (6 Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind Mitglieder in folgenden weiteren Aufsichtsräten:

Gerard Philippus Cok	Mitglied des Aufsichtsrates der Accentis NV, Ieper, Belgien Mitglied des Aufsichtsrates der Xeikon NV, Eede, Niederlande
Th. B. H. Ruzette	Präsident des Verwaltungsrats tmc Content Group AG, Baar, Schweiz

Anteilsbesitz von Organmitgliedern

Der Vorstandsvorsitzende Serge van der Hooft hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 direkt 1.755.000 Aktien. Das entspricht einem Anteilsbesitz an der Gesellschaft von über 1 %.

Honorare des Abschlussprüfers

Der für das Geschäftsjahr 2012 errechnete Honoraraufwand für den Abschlussprüfer der Beate Uhse AG, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rothenbaumchaussee 78, Hamburg, beläuft sich auf 203 TEUR und betrifft in Höhe von 159 TEUR Tätigkeiten der Abschlussprüfung. 44 TEUR entfielen auf sonstige Beratungskosten.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine marktunüblichen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Angaben zu Arbeitnehmern

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Arbeiter	2	3
Angestellte	29	38
	<u>31</u>	<u>41</u>

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist von Vorstand und Aufsichtsrat am 10.04.2013 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den Bilanzverlust der Beate Uhse AG von 17.392.488,88 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 10. April 2013

Erwin Cok

Serge van der Hooft

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Entwicklung des Anlagevermögens für 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte			
	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Verschmelzungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	1.1.2012 EUR	Zuführungen EUR	Verschmelzungen EUR	Auflösungen EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten													
	4.266.436,85	4.253,00	0,00	0,00	4.270.689,85	4.161.171,65	50.646,45	0,00	0,00	0,00	4.211.818,10	58.871,75	105.265,20
	4.266.436,85	4.253,00	0,00	0,00	4.270.689,85	4.161.171,65	50.646,45	0,00	0,00	0,00	4.211.818,10	58.871,75	105.265,20
Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
	4.780,58	360.795,31	1.390.000,35	0,00	1.755.576,24	4.780,58	52.910,93	0,00	0,00	0,00	57.691,51	1.697.884,73	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung													
	3.474.717,15	37.591,87	84.638,90	63.245,30	3.533.702,62	2.848.871,09	109.161,21	0,00	42.792,94	0,00	2.915.239,36	618.463,26	625.846,06
	3.479.497,73	398.387,18	1.474.639,25	63.245,30	5.289.278,86	2.853.651,67	162.072,14	0,00	42.792,94	0,00	2.972.930,87	2.316.347,99	625.846,06
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen													
	150.510.167,59	0,00	-26.025,57	0,00	150.484.142,02	54.603.910,15	11.273.000,00	0,00	0,00	0,00	65.876.910,15	84.607.231,87	95.906.257,44
Ausleihungen an verbundene Unternehmen													
	8.733.840,41	143.623,19	0,00	3.203.463,60	5.674.000,00	7.922.484,66	0,00	0,00	2.813.000,00	16.000,00	5.093.484,66	580.515,34	811.355,75
Beteiligungen													
	26.272.359,83	0,00	0,00	0,00	26.272.359,83	18.397.284,30	1.202.361,00	0,00	0,00	0,00	19.599.645,30	6.672.714,53	7.875.075,53
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
	2.291.342,59	0,00	0,00	1.150.000,00	1.141.342,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.141.342,59	2.291.342,59
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung													
	428.135,48	28.681,73	0,00	0,00	456.817,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	456.817,21	428.135,48
	188.235.845,90	172.304,92	-26.025,57	4.353.463,60	184.028.661,65	80.923.679,11	12.475.361,00	0,00	2.813.000,00	16.000,00	90.570.040,11	93.458.621,54	107.312.166,79
	195.981.780,48	574.945,10	1.448.613,68	4.416.708,90	193.588.630,36	87.938.502,43	12.688.079,59	0,00	2.855.792,94	16.000,00	97.754.789,08	95.833.841,28	108.043.278,05

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31. Dezember 2012

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2012 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2012 TEUR
<u>Direkte Beteiligungen</u>			
Beate Uhse BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	39.614	2.228
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	100,00	2.115	-929 ²⁾
Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	100,00	3.387	50 ³⁾
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	100,00	5.027	350 ²⁾
BU Ladies Night GmbH, Flensburg	100,00	-416	-67
KONDOMERIET AS, Kolbotn, Norwegen	80,00	3.167 ¹⁾	1.147 ¹²⁾
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg	100,00	-143	-156
MJP Medien- Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Eschenburg	70,40	198	-30 ⁴⁾
Scala Beteiligungs GmbH, Flensburg	100,00	74	3
tmc Content Group AG, Baar, Schweiz	26,83	20.079 ⁵⁾	-2.170 ⁵⁾
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	100,00	3.580	1.099 ²⁾
<u>Indirekte Beteiligungen</u>			
über Beate Uhse BV			
Global Distributors Netherlands BV, Tiel, Niederlande	100,00	-283	88
Global Internet BV, Tiel, Niederlande	100,00	132	95
Global Novelties BV, Tiel, Niederlande	100,00	-31	1
Ladies Night Deutschland BV, Tiel, Niederlande	100,00	-40	0
The Golden Meteor BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	103	942
V.U.H. Video Holland BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	80	941
Teilkonzern Beate Uhse Retail Holding BV - über Beate Uhse BV			
Adam & Eve SASU, Tourcoing, Frankreich	100,00	-175	0
Beate Uhse Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00	-1.072 ¹⁾	18
Beate Uhse Retail Holding BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	70	35
Christine le Duc BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	3.988	695
Christine le Duc Franchise BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	-206	-8
Gezed BV, Amsterdam, Niederlande	100,00	2.091	148
Retail Belgie BVBA, Brügge, Belgien	100,00	-479	-57 ⁶⁾
RT BVBA, Brüssel, Belgien	100,00	-374	9 ⁶⁾

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2012 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2012 TEUR
Teilkonzern Gezed Holding BV - über Beate Uhse BV			
Adult Video Netherlands Productions BV, Almere, Niederlande	100,00	-3.386	-450
Gezed Holding BV, Amsterdam, Niederlande	100,00	13.385	-1.235
Scala Agenturen BV, Almere, Niederlande	100,00	15.315	-1.017
Scala Agenturen UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00	530 ¹⁾	54
Teilkonzern Scandinavia AB - über Teilkonzern Gezed Holding BV			
Beate Uhse OY, Helsinki, Finnland	100,00	7 ¹⁾	0
Beate Uhse Scandinavia AB, Täby, Schweden	99,97	-6.024 ¹⁾	-6
Teilkonzern Pabo BV - über Beate Uhse BV			
Besired BV, Walsorden, Niederlande (vormals: Adam & Eve Spain BV, Walsorden)	100,00	-76	-3
Beate Uhse Poland BV, Walsorden, Niederlande	100,00	-2.310	-1.112
Beate Uhse United Kingdom BV, Walsorden, Niederlande	100,00	-6.503	-527
Beate Uhse Versandhandelsgesellschaft mbH, Innsbruck, Österreich	100,00	2.286	-46
Calston Industries Inc., Toronto, Kanada	38,00	272 ⁷⁾	-150 ⁷⁾
Pabo BV, Hulst, Niederlande	100,00	26.981	3.246
Pabo BVBA, Kieldrecht, Belgien	100,00	3.935	834 ⁸⁾
Pabo Holding BV, Hulst, Niederlande	100,00	7.885	2.891
Pabo Services SARL, Tourcoing, Frankreich	100,00	368	-57
Pabo SASU, Tourcoing, Frankreich	100,00	589	208
über Beate Uhse Einzelhandels GmbH			
Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg	100,00	25	251 ⁹⁾
Beate Uhse Italia GmbH, Bozen, Italien	50,00	280	13
Erotic Delite AG, Haag, Schweiz	100,00	-971 ¹⁾	-22
über Beate Uhse new medi@ GmbH			
Arena Online-Service GmbH, Flensburg	100,00	122	15
Beate Uhse New Media AS, Oslo, Norwegen	100,00	43 ¹⁾	6 ¹²⁾
COM VTX Multi Media BV, Rotterdam, Niederlande	100,00	1.090	306
D.N.I. Dutch Net Info BV, Rotterdam, Niederlande	100,00	110	2
EXITEC GmbH, Flensburg	100,00	1.258	790 ¹⁰⁾
M.O.S. Media Online Services BV, Hoorn, Niederlande	100,00	474	29

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2012 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2012 TEUR
über Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG			
Lebenslust GmbH, Flensburg	100,00	-1.036	71
Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden	100,00	307	160 ¹¹⁾
ZBF Zeitschrift- Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden	100,00	-5.571	-24

1) Umrechnung zu historischen Kursen

2) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft

3) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme der Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH

4) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2011. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 lag nicht vor.

5) Es handelt sich um Angaben aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31.12.2012 in TCHF.

6) 99,5 % der Anteile werden von der Beate Uhse Retail Holding BV und 0,5 % von der Beate Uhse BV gehalten.

7) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 in TCAD. Der akute Jahresabschluss lag nicht vor.

8) 99,9 % der Anteile werden von der Pabo Holding BV und 0,1 % von der Beate Uhse BV gehalten.

9) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Einzelhandels GmbH

10) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse new medi@ GmbH

11) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG

12) Auf Grund Optionsvereinbarung im Verkaufsvertrag wurde die Gesellschaft vollkonsolidiert.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 12. April 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Tuchen
Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Flensburg, 12. April 2013

Serge van der Hooft

Erwin Cok